

Programmbericht 2007/2008

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

Sierra Leone



Die Programmarbeit von Plan in Sierra Leone

Plan eröffnete 1976 ein Büro in Sierra Leone. Vor dem Bürgerkrieg arbeitete das Kinderhilfswerk in drei der zwölf Distrikte des Landes. Als 1991 der Bürgerkrieg ausbrach, musste Plan seine Arbeit im Land deutlich einschränken. Während des Krieges wurde das Patenschaftsprogramm vollständig eingestellt. Das Kinderhilfswerk kehrte nach Kriegsende 2001 nach und nach in die befreiten Distrikte des Landesinneren zurück. Derzeit arbeitet Plan in fünf Programmgebieten: In den Distrikten Western Area, Moyamba, Port Loko, Kailahun und Bombali. Heute arbeitet Plan mit rund 5.000 Patenkindern und ihren Familien aus 1.126 Gemeinden.

Plan Sierra Leone arbeitet außerdem mit den Gemeinden, lokalen Organisationen und Regierungsstellen zusammen. Ihre Zielsetzung hat die Organisation in einer Programmstrategie festgeschrieben. Diese bestimmt auch die Schwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit.

Der Programmbericht des Finanzjahres 2008 (Juli 2007 bis Juni 2008) gibt Ihnen einen Überblick, welche Projekte in den Schwerpunktprogrammen umgesetzt wurden.

Sierra Leone ist ein Land, das reich an Rohstoffen ist, beispielsweise an Eisenerz. Auf dem von den Vereinten Nationen erstellten Index der menschlichen Entwicklung

befindet sich Sierra Leone jedoch auf dem 176. Platz von 177 Ländern. Besonders der starke Anstieg der Lebensmittel- und Energiepreise prägten im vergangenen Finanzjahr die Situation im Land.

Der Preis für Reis stieg im Berichtszeitraum um 110 Prozent an – ein besonders großes Problem für Schwangere und Kinder. Die Regierung versucht nun, durch die Förderung von lokalem Reisanbau die Abhängigkeit von Lebensmittelimporten zu verringern. Die Explosion der Preise für Benzin führte zu einem Anstieg der Transport- und Produktionskosten. Dies betraf auch die Arbeit von Plan und seinen Partnern, da die Fuhrparkkosten stiegen.



Die Bevölkerung in Sierra Leone blickt hoffnungsvoll in die Zukunft.



Frühkindliche Förderung und Bildung

Der Zugang zu einer qualifizierten Bildung ist ein Grundrecht. Bildung ist der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben. Plan konzentriert sich in der Programmstrategie auf das Ziel, Mädchen und Jungen gleichberechtigten Zugang zu angemessenen und kindgerechten Schulen zu ermöglichen.



Unterricht in der neu gebauten Schule.

Das Hauptziel von Plan ist es, die Beteiligten darin zu bestärken, sich eigenverantwortlich für einen qualitativen und effektiven Schulbetrieb einzusetzen. Dazu gehört es, sicherzustellen, dass die Lehrkräfte gut ausgebildet, kompetent und motiviert sind. Plan unterstützte darum die nachträgliche Qualifizierung und Fortbildung von 703 Lehrerinnen und Lehrern in 265 Gemeinden. 987 Vertreter von Gemeinde und Schulverwaltung erlernten die für eine verantwortungsvolle Schulleitung nötigen Managementtechniken. Plan unterstützte die Lehrkräfte an den Schulen außerdem durch die Bereitstellung von Motorrädern, damit diese die Schulen besser erreichen.

Im Finanzjahr konnte als Folge der Informationskampagnen von Plan eine Verbesserung der Einschulungsrate von Mädchen festgestellt werden: Auf 53 Jungen kommen heute 47 Mädchen an den Schulen. Dies ist eine Verbesserung der Einschulungsrate für Mädchen um 85 Prozent. Hierzu trugen auch die von Plan unterstützten Infrastrukturmaßnahmen bei, wie beispielsweise der Bau von Klassenzimmern und von kindgerechten, nach Geschlechtern getrennten Latrinen sowie die sanitären Anlagen an 44 Schulen.

Unter Schulkindern sind wasserbedingte Krankheiten besonders weit verbreitet. Häufig fehlt es den Schulen an einer sicheren Trinkwasserversorgung. Die Mädchen und Jungen trinken verschmutztes Wasser, erkranken und verpassen Unterrichtsstoff, den sie nur schwer nachholen können. Plan und seine Partner unterstützen darum den Bau von 51 Trinkwasserentnahmestellen auf Schulgeländen im Programmgebiet. Zudem erlernen die Schülerinnen und Schüler in Hygieneschulungen die Bedeutung

von Händewaschen und persönlicher Hygiene zur Vermeidung der Übertragung von Krankheiten. In Kailuhan wurden 30 Schulgesundheitsclubs gegründet. Durch spielerische Aktivitäten wie Rallyes wird Wissen zu Gesundheitsfragen vermittelt.

Schulen in Sierra Leone sind häufig schlecht ausgestattet. Es fehlt an Spiel- und Lernmaterialien. Plan unterstützte die Anschaffung von Spiel- und Lernmaterialien an Schulen in den Programmgebieten mit der Folge, dass sich die Leistungen der Schüler bei der letzten staatlichen Qualitätsprüfung deutlich verbesserten.

Die meisten der Mädchen und Jungen in Sierra Leone haben während ihrer Kindheit Krieg und Gewalt direkt erlebt. Weil sie häufig keine friedlichen Strategien zur Konfliktaustragung kennengelernt haben, wenden sie auch in ihrem Umgang miteinander Gewalt an. Plan unterstützt die Wiedereingliederung der Mädchen und Jungen in die Gesellschaft durch Friedenserziehung in den Gemeinden und an den Schulen. Zum Beispiel wird an den Schulen neben der akademischen Arbeit gemeinsam Sport getrieben. In 20 Kinder- und Jugendclubs beschäftigen sich die Mitglieder mit Konfliktbewältigung und Frieden. In den Gemeinden unterstützen 120 geschulte Freiwillige die Mädchen und Jungen bei der Aufarbeitung ihrer Kriegererlebnisse. Gemeinsam sprechen sie über erlebte traumatische Erfahrungen.

Viele Familien sind durch den Krieg zerrissen, Familienmitglieder getötet worden. Plan und seine Partner unterstützen die Trauerarbeit der Kinder und ihrer Familien in Moyamba und Bombali durch ein Bilderbuch zum Thema Trauer und durch einen Zeichentrickfilm. Gemeinsam mit den Plan-Mitarbeitern arbeiten die Gemeindemitglieder ihre Erlebnisse auf.

321105 S LC PRIMARY SCHOOL B					
CURRENT ROLL AND DAILY ATT					
CLASS	Roll			Present To	
	Boys	Girls	Total	Boys	Girls
I	26	27	53	22	26
II	13	21	34	12	19
III	9	16	25	7	15
			27	10	18

Die Tafel zeigt den Stand der Einschulungen an.

Gesundheit

Die Kinder- und Müttersterblichkeit in Sierra Leone ist die höchste weltweit. Plan unterstützte darum den Bau und die Ausstattung einer Mutter- und Kind-Klinik in Bombali,

in der Schwangerschaftsvor- und -nachsorge erfolgen kann.

70 Prozent der Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren sind auf Malaria zurückzuführen, die in Sierra Leone endemisch ist. Malaria wird durch die Stiche von weiblichen Moskitos übertragen, die in stehenden Gewässern und auch in Abfällen ihre Brutstätte finden. Die Menschen in Sierra Leone haben oft keine Vorstellung von der Verbreitung und Übertragung der Malariaerreger. Traditionell wurden in der Vergangenheit oft die Mütter der verstorbenen Kinder der Hexerei bezichtigt und an den Rand der Gesellschaft gedrängt.

Plan und seine Partner leisten neben der Versorgung von 15.262 akut erkrankten Mädchen und Jungen mit Malariaerregern auch Aufklärungsarbeit über die Ursachen, die Übertragung und den Verlauf der Krankheit. Im Vorfeld wurden an 35 Schulen und 90 Gesundheitszentren von Forschern Befragungen zum Wissen über verbreitete Krankheiten erhoben, um den Informationsbedarf der Bevölkerung besser einschätzen zu können und um traditionelle Krankheitskonzepte und Erklärungen zu erfassen. Mit diesen Erkenntnissen konnten Informationsmaterialien für Schulen, Krankenstationen und Gemeinden erstellt werden.

Ein wichtiger Partner im Kampf gegen die Verbreitung von Malaria sind Kinder- und Jugendclubs. 170 Kinder- und Jugendclubs in Port Loko und Moyamba informieren ihre Mitglieder mit der Kind-zu-Kind Methode über die Krankheit. Sie führen auch Hygieneschulungen durch und fördern durch Aktionen die Sauberkeit in den Gemeinden.



Imprägnierte Moskitonetze schützen vor Malaria.

Lehrpersonal an 29 Schulen in den Programmgebieten erhielt eine Ausbildung, so dass es über Malaria in seinem Unterricht aufklären kann. In sechs Straßentheaterstücken wurde die Krankheit thematisiert.

In 105 Plan-Gemeinden wurden 285 Erwachsene zu Gemeindegesundheitspersonal fortgebildet. Die Frauen und Männer können mit Hilfe von Plan den Gesundheitszustand der Gemeindeglieder besser überwachen und diese in Präventionsmaßnahmen schulen. 25 Laboratorien

wurden mit Materialien wie Mikroskopen ausgestattet, um die Diagnosemöglichkeiten zu verbessern. 11 Mitarbeiter der Gemeindeggesundheitsstationen wurden im Rahmen des nationalen Malariaprogramms in Labordiagnose geschult.

Plan und seine Partner verteilten im Finanzjahr 8.933 mit Insektizid behandelte Moskitonetze an Frauen und Kinder. Zusätzlich wurden 59.999 Dosen von vorbeugenden Malariaerregern an Gesundheitsstationen vergeben.

Plan Deutschland führt in den Programmgebieten Port Loko und Moyamba in enger Zusammenarbeit mit der EU ein groß angelegtes Malariapräventionsprogramm durch.

Plan unterstützte eine externe Grundlagenforschung zum Thema weibliche Genitalverstümmelung. In Sierra Leone ist die schädliche Praxis weit verbreitet. 98 Prozent aller Mädchen und Frauen sind beschnitten. Plan und seine Partner setzen besonders auf den Dialog in den Gemeinden. In Diskussionen mit allen Beteiligten werden vermeintliche Nutzen und die Folgen der Rechtsverletzung für das Leben der Mädchen und Frauen abgewogen. Nur so kann es bei Eltern, den Beschneiderinnen, traditionellen Autoritäten und in der Gesellschaft zu einem Bewusstseinswandel kommen.



Sauberes Trinkwasser: Ein Muss für gesundes Aufwachsen.

20 Kinder- und Jugendclubs, die sich mit dem Thema Kinderschutz und weibliche Genitalverstümmelung befassen, gründeten sich auf Gemeindeebene. 80 Mädchen stehen als *Peer educators* (von engl. Peer = Gleichaltrige/r) ihren Altersgenossen bei Fragen zur Verfügung, da viele Altersgenossen aus Scham, aber auch aus kulturellen Gründen nicht mit Kindern und Jugendlichen über Sexualität reden.

In Moyamba und Kailahun veranstaltete Plan für Mütter und andere Erziehungsberechtigte eine Informationskampagne über die Gefahren von HIV und Aids. Auf diese Weise wurden Übertragungsrisiken thematisiert.

Jugendliche und Schulabgänger erfahren in Gesundheitsschulungen die Übertragungswege und die Vermeidungsmöglichkeiten von Krankheiten, besonders von HIV und Aids. Eine nach der Informationskampagne durchgeführte Befragung zeigte, dass deutlich mehr Jugendliche bereit waren, Kondome zu benutzen.

Kinderrechte, Einkommenssicherung

Viele Mädchen und Jungen in Sierra Leone waren während des Bürgerkriegs direkt oder indirekt an den Kampfhandlungen beteiligt. Auch heute noch sind Kriegsteilnehmer wie die ehemaligen Kindersoldaten noch nicht vollständig in die Gesellschaft eingegliedert. Die Arbeitslosigkeit ist hoch und die Möglichkeiten für die Jugendlichen, eine qualifizierte Ausbildung zu erlangen, sind gering. Dies führt dazu, dass die Jugendkriminalität in Sierra Leone verbreitet ist. Physische und sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Frauen sind weit verbreitet. Aufgrund ihrer Armut gehen viele junge Frauen Sexarbeit nach und laufen Gefahr, sich mit dem HI-Virus anzustecken oder schwanger zu werden.

Plan und seine Partner setzen sich dafür ein, dass Mädchen und Jungen in Sierra Leone ihre Rechte kennen lernen und nicht länger verletzt werden. Dazu gehörten Informationskampagnen, Kinderradioprojekte und Kinderfeste, wie das zum Tag des afrikanischen Kindes.



Einkommens schaffende Maßnahmen: Nähkurs.

Plan und seine Partner unterstützen ein Pilotprojekt in 27 Gemeinden der Western Area, in dem Spargruppen Kleinkredite für junge Schulabgänger im Alter von 15 bis 25 Jahren anbieten. Die Jugendlichen können mit dem Kapital ihre Geschäftsidee verwirklichen und so ein eigenes Einkommen erwirtschaften oder ihre Familie finanziell unterstützen. Die Mädchen und Jungen erlernen in begleitenden Schulungen die für den Erfolg der Selbständigkeit

notwendigen Fähigkeiten wie Buchhaltung, Management-techniken und Marktstudien.

Zehn Bibliotheken an weiterführenden Schulen in den Plan-Programmgebieten wurden komplett mit Mobiliar und Büchern ausgestattet; geschultes Personal wurde eingestellt. In den Bibliotheken finden sich alle für den Schulbesuch nötigen Bücher. Das Lehrpersonal nutzt das Angebot der Bibliotheken in seinem Unterricht.

Soziales und kulturelles Umfeld für Kinder

Plan fördert mit dem Ansatz der kindgerechten Gemeindeentwicklung (CCCD) eine kindzentrierte Entwicklung an der die Mädchen und Jungen beteiligt werden. In Sierra Leone werden Kinder traditionell kaum mit in Entscheidungen einbezogen, selbst wenn sie direkt betroffen sind. Aus diesem Grund müssen Plan und seine Partner häufig sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen erst ein Bewusstsein dafür schaffen, warum sie an den Entscheidungen teilhaben sollten. Im Berichtszeitraum erklärte Plan 260 Kindern und Jugendlichen die Bedeutung seines Arbeitsansatzes der kindorientierten Gemeindeentwicklung.

Gleichzeitig stärkte Plan die Beziehungen zu den Gemeinden und zu seinen lokalen Partnern. Elf Gemeindeforens wurden in der partizipativen Methode PRA geschult. PRA (Participatory Rural Appraisal) ist ein Methodenmix, der die Beteiligung der Gemeindeforens an der Projektplanung fördert. Mit Hilfe von verschiedenen Kartierungen, Interviews, Fragebögen und Diskussionen kann der Bedarf der Gemeindeforens an Leistungen ermittelt werden. Durch das PRA können kulturelle Besonderheiten und traditionelles Wissen in die Gestaltung eines Projekts mit aufgenommen werden. So kann die Nachhaltigkeit des Projektes garantiert werden.



Ein Kinderreporter führt ein Interview durch.